

Ideen Raumgestaltung Purzelbaum Kanton St. Gallen

Ideen

Auf den nachfolgenden Seiten sind Ideen für Bewegungslandschaften und Materialien zu sehen. Es ist klar, dass nicht überall alles möglich und umsetzbar ist (vom Budget und Raum her). Es sollen Ideen sein, um sich inspirieren zu lassen und weiter zu denken.

Es gilt auch: weniger ist mehr!

Was kaufen? Kurze Tipps!

Förderbereiche Kraft, Beweglichkeit, Koordination, Balance, Geschicklichkeit beachten!
Naturmaterialien und Plastik, Neues und Gebrauchtes, Bewährtes und Mutiges, vielseitig Einsetzbares und Dauerrenner...

Zu fördernde Fertigkeiten sind z.B. Schwingen, Klettern, Hangen, Rollen, Rutschen, Springen, Hüpfen, Ziehen, Balancieren, Stützen etc.

Trampoline, Flusststeine und ein Haken können schon viele Spielanregungen für Innen bieten.

Materialien können und sollen kombiniert werden.

Zu viele Materialien können auch hinderlich in der Phantasie sein und die Kinder überfordern.

Für Draussen sind sicherlich die Rugeli und Bretter das „Must have“!

Beispiele Klettern (Sprossenwand, Leitern, Strickleitern, Seile von der Decke, Kletternetz....)



„Burzelbaum-Zimmer“ in Basel



Zusammenklappbarer Kletterturm Achslenstrasse/ Zürcherstrasse/ Isenringweg
(durch Kindergartenlehrkräfte entworfen, durch Schreiner umgesetzt)



Sprossenwand gebraucht mit verstellbarer Reckstange
Kindergarten Schorenstrasse (Staffel 1)
enge Raumverhältnisse



Purzelbaumzimmer Kindergarten Buchwald (Staffel 3)



Kletterturm 2 teilig, Kindergarten Oberzil Pavillon (Staffel 3)



Neue Sprossenwand und Kletternetz zum Ausklappen,
Kindergarten Langgasse (Staffel 2)



3 Sprossenwand-Elemente aus einer Turnhalle
Kindergarten Wiesentalstrasse (Staffel 1)

Beispiele Schaukeln (Hängematte, Netze, Schaukeln, Seile, Strickleitern...)



Beispiel Netz



Sitzsäcke



IKEA Schaukelbanane



Schaukelbogen zum Klettern oder Schaukeln und Wippen



Kletterbogen als Welle zusammengebaut, Kindergarten Buchwald



Strickleiter in der Mitte des Raumes
Kindergarten Otmarstrasse (Staffel 1)



Sitzsack, Haken und Balken als Stütze, Kindergarten
Achslenweg (Staffel 2)

Beispiele Rutschen (Bretter, Rutschbahnen, Langbank, ...)



Leiter und Bänkli zum Rutschen
Kindergarten Zwissigstrasse
(Staffel 3)



Rutschen mit Bänkli am Fensterbrett
Kindergarten Schorenstrasse (Staffel 1)



Rutschen von der Sprossenwand, Kindergarten
Schlosserstrasse (früher Staffel 1)

Beispiele Rollen (Röhren, Fässer, Rollen, Matten in Reifen, ...)



Schaumstoffrollen



Riesen-Kreisel



Plastiktunnel zum Zusammenlegen

Beispiele Rollen (Matten, Matratzen, Kissen, Traktorenschläuche, Duvets, Schaumstoffkuben, ...)



Aquafun in der Garderobe, Kindergarten Wiesentalstrasse



Alte Niedersprung- Matte für Sprossenwand, aus einer Turnhalle, Kindergarten Wiesentalstrasse (Staffel 1)



extra leichte Matten für Kindergartenstufe Purzelbaum-Rabatt von Alder & Eisenhut



Kunststoffelemente, Wippen, Würfel, Dreiecke, vielseitig einsetzbar zum Bauen, Balancieren (Sommer, Vertrieb von Dusyma Material)

Beispiele von anderen Materialien



Ballzelt



Fallschirme



Rollwägelchen mit Stab



Hüpfpony



Basketballkorb in der Garderobe



Pedalo



Trampolin



Boxsack



Sitzteller



altes Pferd (Kindergarten Kesselhalde)



Sitzwägeli



Star-Rider Fahrzeug

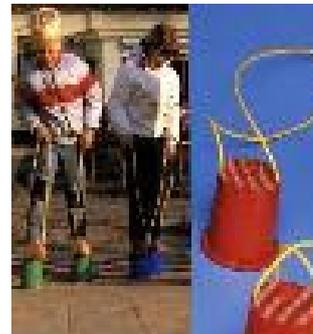
Beispiele Balance



Balancesstab



Balanceskier



Büchsenstelzen



Balanciergeli



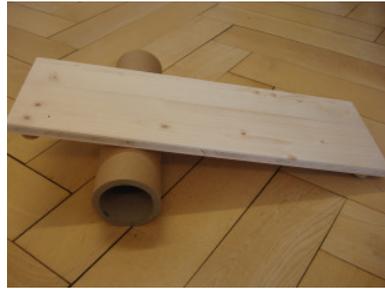
Balancierhalbkugeln



Flusssteine



Balancierwippe



Rola-Rola Spezialanfertigung
www.muttutgut.ch
(verschieden grosse Röhren z. Balancieren)



Balancierbrett

Beispiele Bauen (Bretter, Langbänke, abgesägte „Baumstammrugel“, Hocker, Stühle, Harassen ...)



Baumaterial im Freien, Kindergarten Wiesentalstrasse



Ziegelsteine und Rugeli



Parcours im Kindergarten, Kindergarten Waldgutstrasse
(Staffel 2)



Bewegungsbaustelle mit Rugeli und Brettern



Holzmaterien für Aussenbereich, Leitern, Hocker, Bretter mit und ohne Stege, Quelle aus Andrea v. Gosen, „Spielraum für Bewegung“



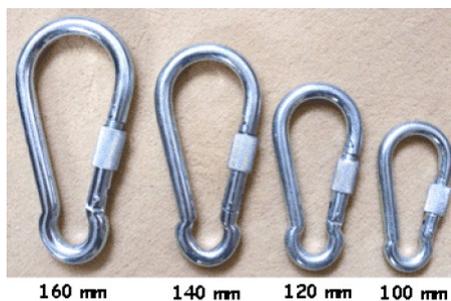
Puzzleteppich zum Bauen und Spielen

Dreidimensionale Variante

Vielseitig verwendbares Material (Seile, Bänder, Tücher, Karabinerhaken, ...)



Karabiner und Seile aus Baumarkt oder Fachhandel



stättli“

160 mm 140 mm 120 mm 100 mm



Slackline, Kindergarten Kesselhaldenstr. (Staffel 3)

Aufhänge und Befestigungsmöglichkeiten an Wand und Decken (für Hängematte, Seile, Strickleitern, Schaukeln, Sprossenwand)



Mehrfachhaken



Verankerung und Haken an Balken, Psychomotorik-Raum Schulhaus Oberzil



Verankerung Sprossenwand unten (zum Ausklappen)



Hakenmontage Kindergarten Achselweg



Haken Waldgutstrasse

Beispiele Aussenbereich



Spielmaterial im Freien, Kindergarten Wiesentalstrasse



Balancier-Pfad, Kindergärten Oberzil (Staffel 3)



Aussenbereich Kindergärten Schönaustrasse / Isenringweg: bestehendes Gerät wird erweitert mit Kletternetz und Kletterwand, attraktivere Gestaltung des Ist-Zustandes, Schwerpunkt Klettern, Schaukeln



Der grosse Aussenbereich beim Kindergarten Waldgustrasse wurde mit einem Balanceweg (Steine, eingemauerte Kuppen) erweitert. Rugeli, Bretter etc. sind hier ebenfalls ein Renner / Klettergerät wird ergänzt mit Brücke, Steg, Klettermöglichkeit erweitert (bestehende Materialien erweitern ist günstiger!)



eingemauerte Steine



Gartenhaus Kindergarten Langgasse



wunderschöne bestehende Aussenanlagen wie im Oberzil, Hartplatz zum Seilspringen, für Fahrzeuge, Hüfispiele
Gärten werden nicht übermöbliert sondern ergänzt, freie Spielfläche muss erhalten bleiben



Waldsofa Heiligkreuz, erbaut durch Kindergartenlehrpersonen, Eltern, Hort, Waldkindergarten



Aussenbereich Kindergärten Achselweg; Tische, Bänke zum Rutschen

Gedanken zum Aussenbereich

Der Aussenbereich hat in jedem Kindergarten einen anderen Stellenwert, sollte aber nicht „vergessen“ gehen. Purzelbaum soll im Innenbereich und im Aussenbereich gelebt werden, ausser der Kindergarten hat keinen Garten (die Waldtage gehören ebenfalls dazu).

Purzelbaum soll nicht den Anschein machen, dass die Kinder nur zu speziellen Zeiten turnen und bewegen dürfen, sondern soll im Alltag eingebettet sein.

Das Projekt soll zu einem Dauerzustand übergehen und keine Ausnahmesituation darstellen.

Im Aussenbereich müssen nicht zwingend grosse und teure Installationen vorgenommen werden, sondern mit Naturmaterialien können und sollen sich die Kinder selber beschäftigen und fordern. Grossartige Materialangebote sind nicht zwingend (Beispiel Wiesentalstrasse) für die Umsetzung. Ein Baumstamm kann die Phantasie ebenso anregen.

Wichtig ist, dass Rugel und Bretter keine Späne vorweisen, daher sollten sie von Zeit zu Zeit kontrolliert werden. Bretter und Rugel werden im Projekt normalerweise von der Stadtsägerei bestellt, sind daher purzelbaumgerecht behandelt.

Wie auch im Innenbereich muss die Gartengestaltung mit den Verantwortlichen (Gartenbauamt, Sicherheitsbeauftragter, Projektleitung) besprochen werden, um unnötige Probleme oder Missverständnisse zu vermeiden.

Unterschiedliche Voraussetzungen, Kindergartenbeispiele

Jeder Kindergarten hat unterschiedliche Voraussetzungen. Um den Raum optimal nutzen zu können, müssen vor allem fix installierte Geräte gut durchdacht sein.

Matten, Spielmaterialien etc. müssen griffbereit verstaut werden können.

Bei Platzmangel empfiehlt es sich auch, die Materialien auszutauschen und nicht immer alle gleichzeitig im Raum zu lagern (z.B. nach einem Quartal wird Material gewechselt).

Schmale Kindergärten sind gestalterisch aufwändiger als grosse quadratische Räume.

Nischen sind zwar für Ruhe- oder Arbeitsorte optimal, können den Raum aber auch verkleinern.

Das Ausprobieren und Umstellen gehört zum Prozess und soll vor der Installation fixer Geräte wie Sprossen -und Kletterwände und Haken erfolgen.

Haken müssen nicht zwingend in der Mitte des Raumes hängen, der Radius und die umliegenden Spielplätze sollten bestenfalls weiter entfernt sein. Zudem wird die Statik der tragenden Elemente beachtet.

Garderoben oder andere freie Räume sind ebenfalls eine gute Möglichkeit, die möglichen Lärmquellen zu verlagern.

Es lohnen sich Hospitationen in verschiedenen Kindergärten, ebenfalls das gegenseitige Beraten und Diskutieren ist hilfreich, damit ihr aus eurem Kindergarten das Optimum herausholen könnt!



Beispiel eines langen, schmalen und kleinen Raumes: Kindergarten Schlosserstrasse



Otmarstrasse: ein Raum wird als Spiel-Arbeitsort verwendet, der andere als Bewegungsraum (siehe Bilder oben)



Kindergarten Otmarstrasse nachher: Sprossenwand und Kletternetz zum Ein- und Ausklappen (Sprossenwand gebraucht, Kletternetz neu)



viel Material, Platzorganisation ein Thema
neues Raumkonzept, Pult raus, altes Material weg
Kindergarten Güetlistrassse vorher (Staffel 3)



Kindergarten Zürcherstrasse, Bewegungsmaterial in der Mitte, Säulen im Raum können genutzt werden für Haken, Hängematte, viele Kinder und schmaler Raum machen Bewegung nicht einfacher: auch hier wurde die Variante flexibler Kletterturm eingesetzt





Wenig Raum im Kindergarten, schmal, viele Fenster, Kindergarten Schönaustrasse 34 (Staffel 2)
Schwerpunkt auf Aussenraum, innen Kleinmaterialien



Ecken können genutzt werden für Sprossen- oder Kletterwände
Kindergarten Schlosserstrasse



Eine grosse und hohe Garderobe ermöglicht einen vielfältig gestaltbaren Bewegungsraum
Kindergarten Wiesental vor der Umgestaltung

negative Beispiele

Negative Beispiele im Dossier des bfu, Bewegungsförderung im Kindergarten, 2008.

Quellenangaben:

- siehe Text
- Dossier Raumgestaltung Wädenswil und Basel
- bfu Bericht
- Zeitschrift 4bis8
- Bilder stammen aus Purzelbaumkindergärten in St. Gallen und aus Katalogen/Internet

Petra Müller
aktualisiert März 2010